

Thorne

München 1. Juni 1907.

Der Wunderbau des physischen Leibes wäre nie zustandekommen, wenn nicht geistige Wesenheiten, durch die ganze Menschheitsentwicklung hindurch am Menschen gearbeitet hatten; auch jetzt noch arbeiten geistige Wesenheiten an ihm. Solche Wesenheiten, die an der Ausgestaltung des Menschenleibes arbeiteten, waren auf dem Mond die Feuergeister. Die haben auf der Erde dem Menschen ihre Wärme gegeben, die ist übergegangen in sein rotes, warmes Blut. Sie selbst leben jetzt in der Luft, und wenn der Mensch die Luft einatmet, so atmet er diese hohen göttlichen Wesenheiten ein.

Sie sind es, die das Ich im Menschen herausgebildet haben, dadurch, dass sie in ihn eingeströmt sind in die Luft. Dies wird uns dargestellt in den Worten: "Gott blies dem Menschen den lebendigen Odem in die Nase und er ward eine lebendige Seele." - Der Luft oder der Wind-Gott ist Jahve oder Jehova. "Jahve" bedeutet der wehende; dasselbe bedeutet Wotan. Das ist auch im Winde dahin brausende, es ist der Gott den Menschen einatmet.

Nicht nur ein physischer Process ist der Atmungsprocess, sondern auch eine geistige Vorgang. Es muss zu einem heiligen Vorgang werden. Indem die Luft in uns eindringt, atmen wir den Leib des Gottes ein. Es sind die Verzweigungen der Atmungsorgane, die dem Gotte das physische Organ geben, worin er wirken kann. Wir müssen unterscheiden die exoterische, materialistische Auffassung, die in der Aufnahme der Luft nur den phys. Verbrennungsprozess sieht, ferner den esoterischen Occultismus, welcher versteht, dass im Atmungsprozess der Gott im Menschen arbeitet.

Esoterischen Occultismus, wenn wir den Gott im Innern erleben während des Atmens und Erleben die göttlichen Wesenheiten überhaupt in allen Dingen. Nicht der physische Leib im Menschen ist als sein Ich anzusehen, sondern in der Luft, die er atmet, lebt sein Ich. Die Luft die wir ausatmen ertötet. Jedesmal wenn wir ausatmen töten wir den Leib des Gottes. In Zukunft wird der Atmungsprozess so vor sich gehen, dass wir die Luft in uns umwandeln, dass wir also selbst das vornehmen, was jetzt die Pflanzenwelt für uns vornimmt. Nach und nach wird sich das Atmen des Menschen ändern. Alle Menschen werden einmal dahin gelangen in ganz anderer Weise zu atmen. Damit aber dieser Zukunftszustand des Menschen herbeigeführt werden kann müssen einige schon jetzt beginnen ihren Atmungsprozess umzuwandeln. Wenn keiner jetzt damit anfinge, so würde auch die Zukunft nicht herbeigeführt werden können. Gerade dadurch, dass einige jetzt mit dieser Umwandlung beginnen, ist es möglich, dass in Zukunft ganz andere Menschen-dasein werden. Wir selbst müssen herbeiführen, dass das möglich ist. Was wir in dieser Weise ausführen, erkennen und ausüben, das ist Zukunftweisheit, nicht nur Uralte-Weisheit.

Gehen wir in die Zeiten der Atlantis zurück. Die Menschen wurden damals noch nicht in der Weise belehrt über die Welt, wie wir jetzt. Aber in den Wassern, die die Luft erfüllen, wohnte die Weisheit selbst. Sie tönte ihnen aus den Wassern entgegen. Alles was sie in der Natur um sich hatten, hatte damals für die Menschen eine vernehmbare Sprache. Der Laut, der ihnen entgegentönte, war die Weisheit, in den Wassern enthalten, bezeichnet durch das TAO (das Kreuz). In unserer deutschen Sprache gibt es auch ein Wort dafür. Betrachten wir die Tautropfen, der Morgens auf dem Blütenkelchens sich sammelt, es ist der Name "Tau", hier dieselbe Bedeutung wie das Wort TAO für das was die Wasser der Weisheit den Menschen Offenbaren.

Das deutsche Wort für "Tau" bedeutet dies. Tau heisst auf Lateinisch "Ros" und das Kreuz heisst Crux. Ros-Crux bezeichnet beides dasselbe, das TAO-Zeichen, das Kreuz und den Tau auf dem Pflanzen. Dies ist die esoterische Bedeutung, des esoterisch Zeichen für das Kreuz mit Rosen umwunden.

Von Westen nach Osten zog nach der Zeit der Atlantis ein grosses Menschenstrom. Ein Teil dieser Völker blieb im Mitteleuropa; ein anderer Teil des Stromes schob sich vor bis nach Asien bis zur heutigen Wüste Gobi und dann südlich. Davon stammten ab die Kulturvölker, der Inder, Perser,

Babylonier, Assyrer, die Griechen und Römer - die vier Unterrassen der arischen Haupttrasse. Von dessen ging zuerst die Kultur aus.

Aber die Einweihung, die dort eingeführt waren, bestanden auch im Mitteleuropa bei dem dort zurückgebliebenen Teil. Dort gab es auch Einweihungspriester, die eine der indischen, persischen, ägyptischen und griechischen entsprechende Einweihung erteilten. Es waren die Trotten oder Druiden. Damit die Menschheitsentwicklung weiter gehen könnte, müsste nach der Entwicklung der vier Unterrassen ein neuer Einschlag kommen. Bei den Mitteleuropäer bestand noch die Erinnerung an die alten Zeiten der Atlantis, an die Tauweisheit des alten Niflheim. Damit nun ein Fortschritt in der Entwicklung stattfinden könnte, musste diese alte atlantische Weisheit, diese Tauweisheit sich verbinden mit einer anderen Strömung die aus der Östlichen Weisheit hervorging. Das war die Wahrheit des Alten und Neuen Testaments, die durch den Christus Jesus gebracht wurde. Wäre dieser Einschlag nicht gekommen, so wäre eine Stagnation eingetreten und die Menschheit ihrem Untergange entgegengegangen.

So verband sich die Weisheit des neuen und alten Testaments durch Christus Jesus mit der atlantischen Tauweisheit in Mitteleuropa.

1459 war es Christian Rosenkreuz der die Notwendigkeit erkannte, dass die Tauweisheit mit dem Christentum, die neue Evolution herbeiführen müsse. Er brachte die Tau oder Ros - Crux - Weisheit den Menschen Mitteleuropas die sich verband mit der Weisheit des alten und neuen Testaments.

Zur Zeit des Johannes Tauler lebte eine Persönlichkeit, die genannt wird der Unbekannte aus dem Oberlande. Diese Persönlichkeit belehrte den Johannes Tauler, der nachher so gewaltig predigte, dass einige Zuhörer tot blieben. Die Individualität, die in dieser Persönlichkeit auftrat, war die Individualität des Jesus von Nazareth. Diese hat immer die Entwicklung des Westens geleitet, wenn auch im Verborgenen. Er belehrte Tauler. Mit dieser Individualität wirkte gemeinsam die Individualität des Christian Rosenkreuz. Die sind auch jetzt die Meister des Westens, die in Mitteleuropa die Entwicklung leiten.

Einen Bruderbund bildet die Loge der Meister, doch ist die Arbeit verschieden, die zur Fortentwicklung der Menschheit verrichten. So wie die anderen beiden Meister für den Orient wirken, so wirken diese zwei Meister für den Westen.

Von all den Gelehrten im letzten drittel des 19. Jahrhunderts, die damals im Westen lebten, eignete sich keiner den neuen spirituellen Einschlag der Welt zu übermitteln, der als notwendig erkannt wurde von der grossen weisen Loge, um die Welt des Westens vor den Untergang durch Materialismus zu bewahren.

In Helena Petrowna Blawatzky fanden die Meister jedoch das geeignete Werkzeug um die neuen Lehren der Welt zu bringen, die Weisheit, welche die Zukunft herbeiführen sollte. H.P.B. legte die westliche Weisheit, welche damals zunächst gegeben wurde, nieder in der "Isis unweiled". Es ist dies ein bedeutendes Werk, welche grosse Schätze der grössten Wahrheit enthält, aber sie sind zum Teil darinnen dargestellt, wie in einem Zerrbild. Daher wurde H.P.B. damals im Westen nicht verstanden.

Es gibt noch im Westen grosse occulte Bruderschaften. Viele von ihnen waren nicht damit einverstanden was H.P.B. tat. Es erhob sich unter ihnen eine mächtige Verfolgung gegen sie, worunter H.P.B. furchtbar gelitten hat, so wie kein Mensch eine Ahnung davon hat. Diese occulte Bruderschaften wollten diese occulte Weisheit nur im orthodoxen Sinne lehren. Diese wollte dem Westen gerade die Zukunftsweisheit bringen, da sie nicht verstanden wurde, wandte sie sich gen Osten und liess sich inspirieren von der Weisheit des Osten, welche sie in der "Secret Doctrine" niederlegte. Das ist östliche Weisheit. Anfangs aber sollte sie gerade die westliche Zukunftsweisheit bringen.

Eine Antwort soll gegeben werden auf die Fragen, welche gestellt worden sind bezüglich der Erscheinungen in Adyar. Es obliegt den Okkultisten gar nicht zu entscheiden ob diese Erscheinungen echt sind oder nicht. Weniger geräuschvoll als die Meister des Ostens haben die Meister des

Westens gesprochen .

Der Ruf derselben ergeht an Alle im Westen, ob sie sich der Führung der beiden Meister des Westens anschliessen wollen . Wollten wir die Weisheit des Orient hier einführen, die orientalische Schulung hier im Westen befolgen , so bedeutete das für den Westen den Untergang.

Wir brauchen die Zukunfts-weisheit, die westliche Schulung, die uns von diesen beiden Meistern gegeben wird.

Früher war die westliche Schule der östlichen angeschlossen, untergeordnet; nun aber sind beide nur noch brüderlich verbunden, gehen aber ganz unabhängig neben einander her.

Die westliche Schule ist von jetzt ab des Orients nicht mehr subordiniert, sondern co-ordiniert. Das was im Auftrage des Meisters des Westens durch mich gegeben wird, geht unabhängig einher neben dem, was Mrs. Besant im Auftrage der Meister des Ostens lehrt.

Im Westen besteht fortan die christliche Schulung und die christliche-Rosenkreuzerische Schulung. Die erstere bildet aus durch das Gefühl, die andere durch den Verstand (?) Die absterbende Rassen im Osten brauchen noch die orientalische Schulung; die westliche Schulung ist da für die Rassen der Zukunft.

---